

worden ist; wo sich dann solche Configurationen auch wiederholt zu einer andern Zeit unter das Mikroskop zur Beschauung bringen lassen.

Mikroskopische Objekte.

I. Aus dem Salzsäuren Geschlechte:

1. das Kochsalz (Sal) und zwar von diesem das Duellsalz. Es wird nämlich aus solchen Duellen gesetzt, welche das in der Erde befindliche Salz mit sich führen. Bringt man zu Folge des Verfahrens, Seite 255, einen Tropfen dieses Salzes auf dem einfachen Glaschieber unter das Mikroskop: so werden sich, aber freilich nur erst dann, wenn der Tropfen sich fast ganz verdunstet hat, eine Menge Krystalle von der bereits, Seite 254, angegebenen Form ergeben und da diese, den herrlichsten Diamanten gleich, einen Glanz verbreiten, auch einen prachtvollen Anblick gewähren. — Was sich bei beginnender Verdunstung zuerst dem Auge zeigt, erscheint gewöhnlich etwa so, wie Taf. XI oben rechts, was aber nach und nach späterhin zum Vorschein kommt, wie Taf. XI unten rechts es bildlich sich dargestellt findet.

2. Der Salmiak (Sal ammoniacum). Es löst sich auf in drei Theilen kaltem und in zwei Theilen warmem Wasser, ist gräulich weiß oder schmutzig grün von Farbe, theils mehlig, theils in undeutlichen kleinen Krystallen. Da die Auflösung desselben früher noch als die Auflösung von andern Salzen, überhaupt bald verdunstet, es somit aber auch schneller zu Anschüssen kommen läßt: so bedarf es bei ihm auch weniger Zeit und Geduld, wenn man ihn, was seine Configurationen und Krystalle betrifft, mikroskopisch betrachten will. — Hat man, in Folge des Verfahrens,

Seite 255, einen Tropfen der Auflösung gehörig unter das Mikroskop gebracht, hier aber der Art, daß der Schieber, mithin auch der Salmiak-tropfen eben nicht heiß, sondern nur ziemlich warm ist: so wird man zierliche breite Nadeln, mit Zäckchen an beiden Seiten versehen, am Rande des Tropfens hervorschießen sehen; dann aber gewahr werden, wie sie erwachsen diese mit Zacken eingefassten breiten Nadeln und auch wohl, wie eben so gestaltete Seitenäste sich ihnen anschließen, während am Rande ähnlich ausgezackte andere Nadeln hervorschießen; man wird aber auch sehen, wie diese oder jene beästete Nadel sich löst und hervorschießt, wohl auch sich in eine kreuzformblumige Gestalt verwandelt, und wie dann auch, und zwar nicht weit vom Rande des Tropfens ab, gar artig gebildete Krystalle zum Vorschein kommen, und man wird überrascht werden bei dem dieses Alles überschauenden gar herrlichen Anblick. M. s. Taf. XI, mitten, oben und zu beiden Seiten. Es bedarf jedoch, was die eigentlichen Krystalle betrifft, der Beachtung, daß man den Salmiaktropfen von einer warmen und zwar eben erst bewerkstelligten Auflösung nehme und so in eben diesem Grade der Wärme, als sie zur Auflösung erforderlich war, den Schieber mit dem Tropfen unter das Mikroskop bringe, ohne ihm also eine größere Wärme zu geben; als welche, eben dieser bezweckten Krystalle wegen, nachtheilig wirken würde.

II. Aus dem Salpetersauren Geschlechte:

Der Salpeter (Nitrum). Derselbe löst sich auf bei mittler Temperatur in sieben Theilen, bei der Siedhize kaum etwas mehr als gleiche